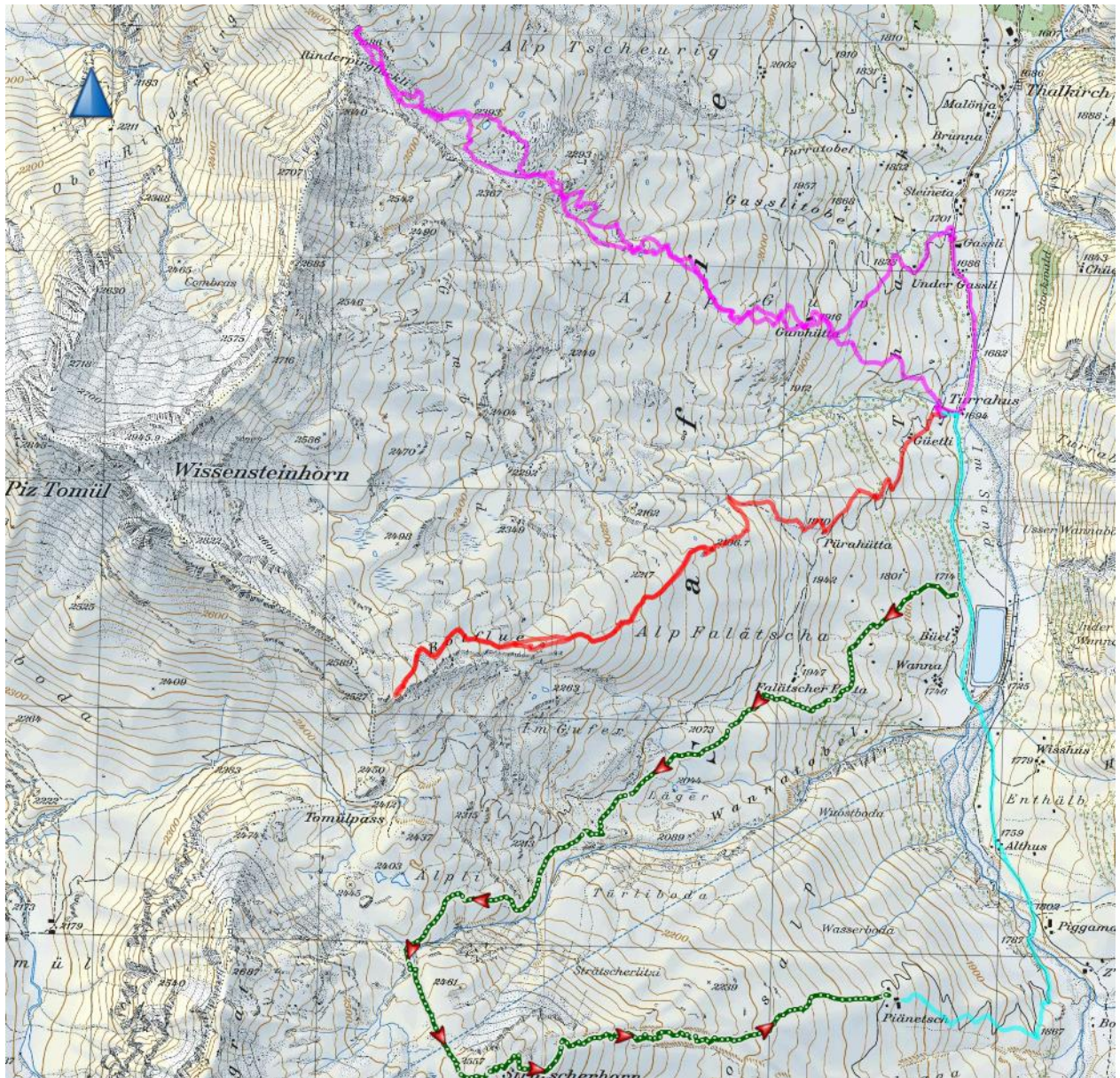


Die OG Luzern auf Skitour 2015

Die alljährliche TTB-Skitour ging dieses Jahr erneut ins Safiental. Im 1998 verbrachten wir erstmals, mit dabei waren damals Sec, Franz, Thuri, Floyd, Gitan, Che, Thomas und Cirrus, 4 Tage im Turrehus. Eine 25 Kilometer lange Sackgasse, teilweise ohne Asphalt und einspurig führt von der Rheinschlucht auf 1700m zu unserer Unterkunft <http://www.turrahus.ch/>. Da das Safiental unter dem Schönwettereinfluss von Süden steht, hofften wir, trotz schlechten Prognosen, auf gutes Wetter um die Skitourenberge dieses ursprünglich von Walsern besiedelten Hochtales erneut zu entdecken.



Cirrus reiste bereits am Sonntag, 29. April 2014 an, mit der Absicht einen Zwischenhalt in der Valser-Therme einzulegen. Doch die Valser-Therme sah das anders! Freundlich wurde Cirrus am Empfang mitgeteilt, dass an Wochenenden eine Reservation notwendig ist (früherster Eintritt ohne Reservation sei 15.30) - und übrigens, der Eintritt koste neu Fr. 80.-. So konfrontiert, wurde umdisponiert und die Idee mit Baden zwangsweise adacta gelegt. Das Wetter gegen Süden war herrlich blau und so startete Cirrus nach dem Zimmerbezug im Turrehus eine kleine Skitour Richtung Safierberg.

Am Montagmorgen um 08:30 treffen Che, Gitan und Hans ein. Das schöne Wetter vom Sonntag ist weg – noch ist es trocken! Als erste Tour steht das Strätscherhorn auf dem Tagesplan. Doch zuerst werden die

neuen federleichten Touren-Ski von Hans bestaunt. Zusammen mit der Dynafit-Tourenbindung wiegen die kompletten Ski unter 2 kg! Gut wissen wir von seinem Vorteil und machen Scherze über die freiwillige Spurarbeit, die damit übernommen werden kann. Um 09:30 Uhr laufen wir los und bereits nach wenigen Minuten beginnt es leicht zu regnen. Mit jedem Höhenmeter nimmt der Wind zu und die Sicht ab. Klatschnass muss die Tour nach 1 1/2h auf der Alp Pianätsch abgebrochen werden. Nass aber zufrieden fahren wir bei heftigem Schneetreiben zurück ins Turrahus. Schnell werden die Zimmer verteilt. Mit trockenen Kleidern spazieren wir nach Thalkirch. Hier gibt es seit diesem Winter ein Bauernbeizli <http://www.gasslihof.ch> und das wollen wir besuchen. Eine sehr freundliche Betriebsangestellte serviert uns feinen Bündner Rotwein und selbsthergestellte luftgetrocknete Rohwurst (Salsiz). Sie erzählt uns, dass sie eigentlich Musik in Bern studiert hat und den ganzen Winter hier oben verbracht habe. Da hier zuhinterst im Tal auf 1700m aus ökologischer Sicht nur Tierhaltung zur Fleischerzeugung sinnvoll sei, esse sie hier, als Vegetarierin, auch Fleisch. Im Geschenkladen wird für unsere Liebsten Marmeladefett gegen Gliederschmerzen gekauft. Wir verabschieden uns und versprechen, wieder zu kommen. Zurück im Turrahus treffen wir auf Schiwa und Vreni, die mit dem Postauto angereist sind. Nun sind wir zu sechst und komplett!

Über Nacht beginnt der Nordföhn zu blasen und als wir am Morgen aufstehen scheint die Sonne und die schweren Wolken sind weggeblasen. Es hat 20cm Neuschnee. Wir marschieren die ersten Meter zu Fuss auf der frisch geräumten Strasse. Dann folgen wir der bereits angelegten Spur einer andern Gruppe von Skitürlern. Beim Staubecken zweigt die Spur Richtung Tomülpass ab. Wegen des nassen schweren Schnees (Lawinengefahr) entscheidet Cirrus, auf das vorgesehene Bärenhorn zu verzichten und weiter der Spur zu folgen. Die Spur folgt den vorgegebenen Geländeformen in abwechslungsreicher Linienführung, nicht zum Tomülpass, sondern direkt zum Strätscherhorn 2557m. Je höher wir steigen desto mehr nimmt der Wind zu. Knapp 2 Minuten nach der Berner-Tourengruppe (6 Berner Oberländer Frauen mit Bergführer) erreichen auch wir den Gipfel und bedanken uns herzlich für das Spurensystem. Es ist kaum möglich, auf dem Gipfel stehen zu bleiben. Der Wind bläst gewaltig. Wir geniessen kurz die Aussicht nach Süden Richtung Safierberg und Bärenhorn.



Rasch verpacken wir die Felle und fahren vom stürmischen Gipfel hinunter. Bei der gemütlichen Rast im Windschatten der Pianätsch-Alphütte geniessen wir die herrlich warme Frühlingssonne.



Als auch hier der Wind zu blasen anfängt, fahren wir zurück ins Turrahus. Aperio ist um 17:30 Uhr und Punkt 18:30 Uhr sitzen wir vor hausgemachter Lasagne. Wir sind neben einer 5er Gruppe Bütschwiler SACler die einzigen Gäste im heimeligen Restaurant und werden entsprechend vom Turrahus-Team verwöhnt.

Es ist der 1. April, der dritte Tag unserer Skitourenwoche im Safiental. Und es ist die dritte Wetter-Version, die wir vom Tal zu sehen bekommen. Heute zeigt es sich tief verschneit, windig und kalt wie im Hochwinter. Als wir um 7:30 zum Frühstück zusammen sitzen, fällt der Strom aus. Ohne Strom geht nichts mehr – keinen Kaffee, keine warme Milch! Die Köchin beginnt, mit dem Fondue-Rechaud Wasser zu erhitzen. Bald haben wir heisses Wasser mit Nescafe. Auch der Marschtee wird mit dem Fondue-Rechaud hergestellt. Wir ziehen los Richtung Tällihorn (2855m). Als wir an den letzten Hütten (Alp Guro) vorbeisteigen, wird die Orientierung schwierig. Wir erreichen den Pass Rinderpirglückli 2586m und versorgen die Felle im Rucksack. Die Abfahrt im obersten Teil im kniehohen Pulver ist ein Genuss. Elegant werden die natürlichen Geländeunebenheiten gemeistert. Weiter unten fahren wir einer unbekannteren Aufstiegsspur nach und landen direkt beim Gasslihof-Beizli. Beat, der Bergführer aus Gstaad, sitzt bereits mit seiner 6er Gruppe in der warmen Stube. Mit feinem Weisswein trinken wir uns fit für's Nachtessen. Das Essen im Turrahus ist überwältigend. Ein herrliches Safran-Risotto mit einem riesigen Kotelett und Gemüse entschädigt uns für das schlechte Wetter.

Zum Abschluss der diesjährigen Skitour steigen wir direkt von der Haustür Richtung Piz Tomül auf. Die Sicht bleibt schlecht und die Konturen verschwinden im Whiteout. Wir wählen einen sanften Anstieg Richtung Rothflue. Cirrus vergleicht regelmässig Karte und GPS. Immerhin sind wir überhaupt unterwegs. Mit Sicht auf den Tomülpas hinab, stoppen wir auf 2547m. Die Abfahrt gleicht einer Partie «Blinde Kuh». Egal. Es ist fast schon Ostern und wir fahren Neuschnee. Was wollen wir mehr?